Kritisieren: Wann und Wie – Parascha Dewarim und Schalom Bait

22. Juli 2020 – 1 Av 5780

Wie gibt man ein Mussar?

Unsere Parascha beginnt damit, dass Mosche Rabbeinu dem Klal Yisrael die Mussar (moralische Zurechtweisung) gibt. Wenn wir unsere Parascha studieren, stellen wir fest, wie sensibel er war, es richtig zu machen. Mosche Rabbeinu, der Klal Yisrael aus Mitzraim herausholte, sie vierzig Jahre lang in der Mittelstange führte und für sie wie ein Vater war, war so vorsichtig, wie er ihnen Mussar geben sollte. Natürlich müssen auch wir darüber nachdenken, wie wir es richtig machen können.

Mussar muss sicherlich gesagt werden; Wenn zu Hause etwas falsch gemacht wird, haben Sie die Verantwortung, etwas zu sagen. Dennoch gibt es einige Dinge, die wir von Mosche Rabbeinu über die Art und Weise lernen können, Mussar zu sagen. Raschi erwähnt eine Reihe von Punkten über Mosche Rabbeinus Mussar, die für uns eine wichtige Lektion sein können, wie man Mussar auf die richtige Art und Weise gibt.

Andeutung und Warten

Raschi erklärt, dass die von Mosche Rabbeinu zu Beginn der Parascha aufgelisteten Orte wirklich Hinweise auf die Aveirot (hebr. “Sünden”) der Dor Hamidbar (hebr. “Generation der Wüste”) waren. Dies waren große Aveirot, wie das Aufbegehren

gegen Haschem und die Sünde mit dem Kalb – □□□□ □□□, von denen jeder wusste. Trotzdem achtete Mosche Rabbeinu darauf, dass sich die Yidden (Juden) nicht schämen sollten und er erwähnte sie nicht offen.

Wir stellen auch fest, wie Mosche Rabbeinu darauf geachtet hat, den Yidden (Juden) Mussar kurz vor seinem Tod zu geben. Raschi sagt, er habe dies von Jaakow Avinu gelernt, der bis kurz vor seinem Tod gewartet habe, um Reuven Mussar zu geben. Er hatte Angst, dass Reuven den Mussar hören und weglaufen würde. „Ich habe einen Onkel (Eisav), der mich so akzeptiert, wie ich bin. Ich gehe einfach zu ihm “, also wartete Jaakow, bis zum Zeitpunkt, an dem es akzeptiert werden würde.

Sogar Mosche Rabbeinu und Jaakow Avinu waren besorgt, dass ihre Mussar falsch verstanden werden. Sagt uns das nicht etwas darüber, wie vorsichtig wir selbst sein müssen?

Die richtigen Umstände

Der Possuk (hebr. “Vers”) erzählt uns auch, dass Mosche Rabbeinu bis nach den Siegen über Sichon und Og gewartet hat, um seinen Mussar zu geben. Raschi erklärt, dass Mosche befürchtet hatte, die Yidden könnten den Mussar ablehnen. Sie könnten sagen: “Wir wissen, warum du uns das erzählst. Du kannst uns nicht nach Eretz Israel bringen und versuchst eine Entschuldigung zu finden.” Jetzt, da er seine Fähigkeiten als Krieger unter Beweis stellte, konnten sie dieses Argument nicht mehr vorbringen.

Sie hatten bereits gesehen, wie er sie aus Mitzrayim herausholte und sie auf wundersame Weise vierzig Jahre lang in der Wüste führte. Haschem hatte mit ihm vom Gesicht zum Gesicht □□ □□ □□ gesprochen und sich immer wieder für seine Ehre eingesetzt. So großartig er auch war und nach all den Dingen, die er getan hatte, bestand immer noch die Möglichkeit, dass die Leute seine Mussar falsch nehmen würden.

Sie können genauso groß sein wie Mosche Rabbeinu, genauso

engagiert für das Wohl von Klal Yisrael wie Mosche Rabbeinu, und trotzdem kann Ihr Mussar falsch verstanden werden. Das müssen wir lernen. Wir müssen darüber nachdenken, wie man Mussar richtig sagt, damit es von anderen akzeptiert werden kann. Niemand hatte mehr Recht, Mussar zu sagen als Mosche Rabbeinu. Er war so perfekt und Klal Yisrael wusste das. Trotzdem musste er “das Recht verdienen”, Mussar zu sagen.

Der Splitter und der Strahl

Es gibt so viele Dinge, auf die man achten muss, wenn man jemandem Mussar gibt.

Achten Sie darauf, Mussar nicht so zu geben, dass man defensiv wird: “Wer bist du, um mich zurechtzuweisen?” Es ist sehr wichtig, dass sich die Person nicht angegriffen fühlt. Sie müssen nicht wertend sein und sie von der Schuld befreien, indem Sie zeigen, wie Sie sie akzeptieren und verstehen. Auf diese Weise können sie akzeptieren, was Sie sagen. Mussar kann sehr leicht falsch interpretiert werden.

Ein weiterer Punkt; Bevor Sie anfangen, Mussar zu geben, stellen Sie sicher, dass Sie nicht der gleichen Straftat schuldig sind. Chazal sagen uns מום שבך אל תאמר לחברך, kritisiere niemanden wegen eines Problems, das du auch hast. Das klingt so offensichtlich, wie können Sie jemandem sagen, dass er pünktlich aufstehen sollte, wenn Sie selbst lange schlafen? Aber die Leute machen das die ganze Zeit. Sie machen alle möglichen Ausreden für sich selbst, aber wenn es um die andere Person geht, fühlen sie sich wohl, wenn sie ihnen Mussar geben.

Die Gemara sagt: Wenn einigen Leuten gesagt wird – טול קורה מבין עיניך, „Nimm den Splitter zwischen deinen Augen heraus“, antworten sie טול קיסם מבין עיניך – „Und du nimm den Strahl zwischen deinen Augen heraus“. Dies ist also wirklich etwas, bei dem man vorsichtig sein muss, auch wenn Sie der Meinung sind, dass Sie anders sind und andere Regeln für Sie gelten

sollten.

Die Geduld!

Chazal sagen: “So wie es eine Mizwa ist, Mussar zu geben, die akzeptiert wird, so ist es auch eine Mizwa, etwas nicht zu sagen, was nicht akzeptiert wird.” Ein Teil der Mizwa, etwas zu sagen, das akzeptiert wird, besteht darin, es nicht auf so eine Weise zu sagen, dass es nicht akzeptiert wird. Sagen Sie nicht: “Wenn sie es nicht akzeptieren würden, dann sage ich es am besten einfach nicht.” Sagen Sie es, es ist eine Mizwa! Aber auf die richtige Weise. Stellen Sie sicher, dass das, was Sie sagen, auch gehört und verstanden wird.

Wenn Sie es nicht so sagen können, dass es gleich gehört und verstanden wird, halten Sie es fest. Sowohl Jaakow Avinu als auch Mosche Rabbeinu warteten sehr lange, bevor sie ihren Mussar sagten. Sie müssen geduldig sein und auf die Zeit warten, in der Ihr Mussar richtig empfangen wird.

Es gibt eine zweite Art von Geduld im Bereich “Mussar zu geben”, die wir von Noach lernen (siehe Tora-Lektionen für die Home Parshas Noach). Er verbrachte 120 Jahre damit, die Teiva (hebr. “Arche”) aufzubauen und die Menschen daran zu erinnern, Teschuwa (hebr. “Rückkehr”) zu machen. Er war sehr geduldig, wiederholte seine Botschaft 120 Jahre lang immer wieder und wartete darauf, dass die Leute zuhörten. Wir müssen den Menschen die Chance geben, sich zu verändern.

Chazal sagen, dass wir aus dem Possuk □□□□□ □□□□ lernen, dass man jemandem sogar 100 Mal Mussar geben muss. Bedeutet das, dass Sie auf ihn drücken und den Mussar wiederholt in seinen Hals zwingen müssen? Vielleicht bedeutet es, dass Sie nach verschiedenen Arten suchen müssen, den Mussar zu sagen, bis sie zu einem “Davar haNischma” (hebr. “verstandenen/gehörten Worten”) werden und er sie verstehen kann.

Gleichen Sie die Negativität aus

Dem richtigen Mussar werden viele Komplimente vorangestellt. Sie sollten die ganze Zeit in Ihrem Haus Komplimente machen. Dies fügt positive Energie hinzu und mildert den Mussar, wenn es zu diesem kommt. Anstatt des Gefühls: „Mein Mann will mich nur runterlassen, er macht das die ganze Zeit“, weiß eine Frau, die viele Komplimente gehört hat, dass ihr Mann für sie wirklich sorgt, selbst wenn sie von ihm Mussar hört.

Es reicht nicht aus, genauso viele Komplimente zu machen wie Kritik. Tatsache ist, dass sich die Menschen mehr mit Kritik identifizieren und es viel schwerer nehmen. Das richtige Verhältnis entspricht eher zehn Komplimenten für jede Kritik. Ihr Mussar wird viel eher akzeptiert, wenn Sie etwas sagen wie: „Es gibt so viele Dinge, in denen du erstaunlich bist, und ich schätze die Dinge, die du für mich tust, wirklich. (Und sagen Sie genau, welche Dinge das sind!) Es gibt nur etwas, von dem ich denke, dass es korrigiert werden sollte.”

Sind Sie besser?

Verallgemeinern Sie nicht, wenn Sie Mussar geben. Sagen Sie nicht “Immer machst/tust du…” oder “Du machst nie…”. Das macht es für eine Person schwierig, Ihren Mussar zu akzeptieren. Denken Sie auch daran, dass Sie nicht dazu da sind, um die Bechira (hebr. “Wahl”) von anderen zu kontrollieren. Sie müssen nicht warten, bis sie zustimmen, dass Sie Recht haben. Sagen Sie ihnen, was Sie zu sagen haben, und ziehen Sie sich dann zurück, um ihnen die Möglichkeit zu geben, es zu akzeptieren. Machen Sie es ihnen leicht, den Mussar zu hören.

Eine andere Sache, geben Sie Mussar nicht über etwas, das für die andere Person schwierig ist, aber nicht für Sie. Manchmal haben sowie der Ehemann, als auch die Ehefrau etwas sagen. Er erzählt ihr von Tznius und sie möchte, dass er sein Torastudium verbessert. Tznius ist jedoch kein Problem für ihn, während sie keine Schwierigkeiten mit “kvius itim l’Torah” hat. Seien Sie nicht herablassend gegenüber Ihrem

Ehepartner und seinen/ihren Kämpfen/Schwächen.

Vergessen wir nicht über die andere Seite. Wenn Sie derjenige sind, der den Mussar bekommt, dann ist es Ihre Aufgabe, zuzuhören. □□□□□ □□□ □□□□ □□ □□□ – Die Wahrheit sollte unabhängig von ihrer Quelle akzeptiert werden. Auch wenn er es nicht in richtiger Art und Weise und zur keinem richtigen Zeitpunkt gesagt hat, versuchen Sie es so zu akzeptieren, wie es ist.

Chinuch: Sagen Sie es richtig

Dies gilt natürlich auch für die Gabe von Mussar an Kinder. Mosche Rabbeinu war der Vater von Klal Yisrael, und Jaakow Avinu sprach mit Reuven, seinem Sohn, und doch sehen wir, wie vorsichtig sie waren.

Ein Kind sollte niemals, nicht mal für eine Sekunde, denken "Ich werde weglaufen und zu meinem Onkel Esav gehen". Der Mussar muss so gesagt werden, dass es sie ertragen kann, und es muss auch viele Komplimente hören. Wenn Sie bereits viele positive Dinge gesagt haben und es immer noch nicht bereit ist zuzuhören, erhöhen Sie möglicherweise die Anzahl der Komplimente.

*Name ist erfunden